Bonn, den 11. Juli 1930.
Siebengebirgstr. 13

Lieber Herr Kollege Duncan!

St. Andrews mit seinen Ruinen und Golfplätzen samt dem Grab des Mannes, der from the rocks fall in the arms of Jesus - das Alles ist weit weit weg von hier. Und es ist auch schon wieder so viel Zeit vergangen, dass es mir ganz unwahrscheinlich vorkommt, dass ich einmal dort gewesen sein soll. Aber ich habe es wahrlich nicht vergessen, dass ich dort von lieben Menschen so freundschaftlich aufgenommen worden bin, wie es mir von Ihnen widerfahren ist. Der Tag in Ihrem Hause in Ihrer Gesellschaft und in der Ihrer Kollegen und Freunde war durch die gewisse besondere menschliche Nähe, die ich da empfunden habe, einer der schönsten der ganzen Reise. Und ich hoffe so sehr, dass die Beziehungen zwischen uns eine gute Fortsetzung finden werden. Ich muss Ihnen freilich gestehen, dass ich über der Arbeit, die hier wieder auf mich wartete, noch nicht Zeit gefunden habe, mir über den Aufenthalt des Paulus in Ephesus unter Ihrer Anleitung ein neues Urteil zu bilden. Ich werde aber im kommenden Winter über den Philipperbrief lesen und das wird ganz sicher

der Anlass werden, mich dankbar mit Ihren Buche zu beschäftigen. -
Wenn Sie etwas tun können, um Porteous den Weg in die akademische
Laufbahn zu erleichtern, so würde mich das für ihn und für die Zu-
kunft der schottischen Theologie wirklich freuen. Er ist ein fei-
ner Kopf, wie man sie ganz selten antrifft. Davon habe ich mich an
jenem Tage bei Ihnen und noch mehr an folgenden in Edinburgh aufs
Neue Überzeugen können. Bitte empfehlen Sie mich Ihrer verehrten
Gattin und seien Sie mit ihr herzlich gegrüsst von

Ihren dankbar ergebener